

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Erlenbach/Zürich, 1953-11-06

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erlebach/Zürich,
am 6. November 1953

Liebster! Beste! -

Du Spinnkass, Du Narrengold,
Du wandelndes Missbrauchsvolum!

Inmitten der Nacht, als gerade dem
Tage folgt, der seinerseits mir ^{Dein} ~~das~~ ^{erst}
soeben zur Kenntnis genommenen Gedippe
brachte, siehst Du mich [nicht] niedersitzen
oder vielmehr abhocken [Schweizerisch],
um, da Schreibmaschine "out" ist, zu
dieser Stunde, in heisigem Heelhörharschen, Dir
auf der Stelle zuzukritzeln, das nichts,
NICHTS, NICHTES zwischen uns steht
und liegt, bis auf Heiden!!! zwei
Kontinente und ein Meer!

Kam vorgestern "heim" aus Götters
Göttingen an der Götze, wo zwei Monate
verbracht sein wollten in dem Don Quicho-
tesken Versuch, anlässlich der Vorführung
von "Königliche Hoheit" [Farbfilm!] 40
nicht das Schleimste, so doch vielleicht
das Allerschleimste zu verpöhlen. Wäh-
rend all der Scheiss-Zeit I je von

demande pardon! Ich hielt von Erimaus,
der Treuen, niemand ein Zeichen, und
schon vorher war es nichts mit der
Korrespondenz, da - grace à vous, - ein
neues Schneiderbuch fertig war und
schiefer sein sollte. Ohne doch selb-
st vor dem zu sein. Was willst Du?
Objektive Hindernisse gingen - und schon
mit subjektiver Insuffizienz ein schand-
lich Dünkis ein und führen nun also
dazu, dass die Liebsten, Herrgötchen "spinnert-
sten" "Iso lieb, teilease, gerade eben^{weil} so
"spinnert"! Ich mir zuziehen oder - ärger!
mich für grundlos erröthet hatten!

Aber geh! Fest überzeugt davon war
ich gewesen, dass uns I Dr und mir I
Missverständnisse irgendwelcher Art nun-
mehr werden erspart bleiben dürfen.
Und nun dies! "Gebranntes Kind" ist
schon recht, - aber eine gewisse zutragliche
Immunität sollte doch auch erhalten aus
all dem Unsinn, und was, um Ike,
sollte ich denn "nun wieder" haben,
wider Ch'sein?

Vorzah' mir, bitte! Ich räume ein,
dass mein Schweigen vom Ungeklärtheit-
sten war, - kann nur gar nicht recht lassen,
wie es Dir befallen mochte, schlimme
Absicht sei dabei im Spiele, ~~gerade~~ zu vermuten.
Acht und wieviel habe Des zu erzählen,
zu befechtigen, bekämpfen und zu er-
klären, aber ganz einfach zu
Hach, mitgenommen und zerzaust.

- 2 -
um mit dem "Eigentlichen" auch nur zu be-
ginnen! Nur, dass Du mir glaubst, ja felsen-
fest überzeuget davon seiest, dass ich Deine
und Eurer stets aufs freundschaftlichste
erzedenk bin - und war und sein werde! -
möchte ich mir so schwach, wie innig werden
lassen. Versichere Dich darüber, dass
ich recht sehr ausgeleugert bin und ziem-
lich mitgenommen. - Zu Zeit, die ^{sich} schleunigst
abhaspeln zu lassen die oberen Mächte
Einsicht genug haben. Aber welche
Sorte von Einsicht? Haben diese Derrai-
talen überhaupt? ought to have his head examined!"
Bekanntlich schon im November 45 eine
Journalisten-Freundin von mir dem
Nürnbergischen katholischen Gefängnis
Florin der Sauersees dem Ausicht Aus-
drucksabgibt, soll hätte, [hing?] minde-
stens so sehr an Frank I. dem Journal-
isten "Vorname" von Polen, "wie an
ihm - Fragerin.

Entschwedde bitte, unter vielem
anderem, die Hässlichkeit - wohl auch
Schwer- bis Unleserlichkeit vorstehenden
Bulle! Aber 1) stimmt und klappt
es nicht mehr so recht mit einer
[ersten?] Beilege und es sieht so
schlecht wie beinahe nichts.

Zweitens, aber, quae supra diximus,
ist's spät in der Nacht, und die Deine ist
vom Reduzierten und 3) [was
eigentlich 1) bis 100.) heißen sollen]
hat Dein grasig Sekränktes und von
ihrem Mistraken Entsoedes mich von
jetzt auf Nachher von sehr kurz-
leich bis eben [jetzt] ganz aus.

Henne, am 11

Schluss gestrigen Geschehens, folgend dem
tränen Wörlein, nein, dem doch gar
zu illegibel! - Dass wir zu allem Übermass
auch noch keine Ahnung hatten von Manfred
Georgs 60. und nun hören müssen. Ich
persönlich musste es hören, in genauem An-
schluss an dein Bedrohliches und es gab
mir denn auch das letzte Buchchen "Reis"
das allenfalls noch setzt! - nun also
hören müssen, der ...here gräme sich beinahe
ununterbrochen und mähc - auch er! - Es
ist etwas hinter dem Vacuum, in wel-
chem unsere Glückwünsche fehlen, ist hart.
Dabei sind so z. wie ich [wie das
Mielem] so freundliche Dinger! Aber
was soll's?

Versprich mir nur bitte, keinerlei
Schweigensamkeit meinerseits je wieder
ins Feindliche deuten zu wollen, wie auch
ich vergeblich meinen geauigern und wie ich
überdies immer und sofort laut schreie,
Wenn mir so ist, als habe Einer mir
was getan.

See?

Auch mitgewirkt habe ich in "Königliche

"Hoheit" und war, so scheint's, Hermann
vorzüglich als "Oberchurten Amalie".

[1, 5 Sätze], dass die Konkurrenzpro-
duktion mich ungeheuerst gleichfalls
verpflichteten [7 Sätze, enthaltend -
mindestens! - 9 verschiedene Semmel-
bewegungen!], abgleich ich ~~hier~~
ihnen verbot, meinen ehrlichen Namen
zu nennen. Film [der Konkurrenz] ~~ist~~
heißt denn auch "Alles für ..."

Seid beide gesund! - und
Du, notsehender Erpresser, schämte Dich
ein bischen.

Immer und sehr die
Euere

E.

P. S.
keinerlei Paraldehyd oder sonstige
Ferkel - sondern die bare Erschöpfung
ist verantwortlich für's Nachtgeschmier.
Dies zu betonen, erschien mir wichtig.